

brücken-angebote & zwischen-jahr

Brückenangebote dienen zum einen dazu, dass noch lehrstellenlose Schulabgänger die Zeit während der weiteren Stellensuche sinnvoll nutzen können, zum anderen helfen sie aber auch, sich optimal auf eine nachfolgende Ausbildung vorzubereiten.

INTERVIEW



Christina Bürgin ist Unternehmensleiterin der Standorte Zürich, Luzern und St. Gallen von Minerva. Minerva bietet in sieben Städten in der Schweiz Aus- und Weiterbildungen an, darunter auch diverse «Brückenangebote».

Frau Bürgin, was sind Brückenangebote?

Mit «Brückenangebot» werden alle Angebote bezeichnet, die eine Verbindung zwischen der obligatorischen Schulzeit und einer Lehre oder weiterführenden Schule schaffen. Es gibt sowohl staatliche wie auch private Angebote und eine unübersichtlich grosse Vielfalt an Bezeichnungen dafür: Grob werden rein schulische von kombinierten Brückenangeboten, die zusätzlich Praxiserfahrung anbieten, unterschieden. Sie werden als 10. Schuljahr, Zwischenlösung, Berufsvorbereitungsschule, Berufswahlschule, Vorbereitungskurs, usw. bezeichnet. Gefördert werden schulische, lebenspraktische, persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen. Manchmal beinhalten sie auch gezielte Vorbereitungen für die Gymi- oder BM-Aufnahmeprüfungen. Bei allen Angeboten steht

aber der gute Einstieg ins Berufsleben im Zentrum. Aus diesem Grund werden die Lernenden bei der Berufswahl und Lehrstellensuche kompetent begleitet und unterstützt.

Für wen eignen sich Brückenangebote?

Mit 14 oder 15 Jahren sind viele Jugendliche in ihrer Berufswahl noch unentschlossen, die Entscheidung fällt ihnen schwer und nicht selten sind sie mit der Lehrstellensuche überfordert. In solchen Situationen kann ein Brückenangebot Ruhe schaffen, Unterstützung bieten und klären helfen. Andere wiederum finden ihre Wunsch-Lehrstelle nicht auf Anhieb und müssen sich weiter bemühen oder sich umorientieren. Auch hier bieten Brückenangebote Vertiefung des Schulstoffs und professionelle Hilfe bei der Stellensuche. Wieder andere müssen eine vorgegebene Vorbildung absolvieren, damit sie mit einer bestimmten Ausbildung überhaupt erst beginnen können zum Beispiel im gestalterischen Bereich.

Muss man dazu eine Zulassungsprüfung absolvieren?

Nein, in der Regel werden keine Zulassungsprüfungen absolviert, sondern Eintritts- oder Motivationsgespräche oder schriftliche Bewerbungs- bzw. Anmeldeprozedere durchgeführt. Restriktionen ergeben sich vielmehr daraus, dass je nach Kanton das Angebot beschränkt ist. Es ist deshalb wichtig, sich frühzeitig um passende Brückenangebote zu kümmern, am besten parallel zur Lehrstellensuche.

Verliere ich durch das Absolvieren eines 10. Schuljahres oder ähnlicher Angebote nicht ein Jahr?

Nein, es gibt keine verlorene Zeit. Es gilt aber, das zur Verfügung stehende Zwischenjahr gut zu nutzen. Dazu ist es wichtig, sich einen Überblick über die bestehenden Angebote zu machen, denn jedes hat Elemente oder Schwerpunkte, die besser oder weniger gut zur individuellen Situation passen. Die Wahl des richtigen Brückenangebots verlangt deshalb auch eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Wunschvorstellungen und den vorhandenen beruflichen und schulischen Möglichkeiten. Nur so lässt sich sicherstellen, dass das Brückenjahr eine gut investierte Zeit ist.

Welche Kosten entstehen bei einem zusätzlichen Schuljahr?

Im Unterschied zu den privaten Angeboten sind die kantonalen unentgeltlich. Je nach Betrachtungsweise ist es natürlich schmerzhaft, dass durch die Verschiebung des Berufseintritts noch kein Geld verdient werden kann.

Was zeichnet das Angebot von Minerva in Bezug auf eine Zwischenlösung nach der obligatorischen Schulzeit aus?

Das Minerva «10. Schuljahr mit integrierter Praxisfirma» zeichnet sich dadurch aus, dass es auch als erstes Lehrjahr einer KV-Lehre absolviert werden kann. Das heisst, dass die Lernenden nach der einjährigen Minerva-Ausbildung ihre KV-Lehre ohne Unterbruch im 2. Lehrjahr in einem Betrieb fortsetzen können. Diese «sowohl als auch»-Lösung ist weitherum einzigartig. Im Zentrum der Ausbildung steht das tägliche Arbeiten in der Praxisfirma. Sie ermöglicht den Lernenden, erste Berufserfahrungen zu sammeln und die betrieblichen Grundlagen des kaufmännischen Berufes zu erlernen. Im schulischen Teil werden die allgemeinbildenden Fächer wie Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen vertieft und mit den KV-Fächern Wirtschaft und Informatik ergänzt. Alle, die eine Gymi- oder BM-Aufnahmeprüfung anstreben, werden zudem in separaten Kursen intensiv darauf vorbereitet.

Dieses Modell eignet sich für all jene, die noch unsicher sind, ob sie ein Gymi oder das KV machen wollen oder für jene, die noch keine KV-Lehrstelle gefunden haben oder nicht sicher sind, ob das KV für sie der richtige Weg ist. Das Ziel der Minerva besteht darin, den Einstieg ins Berufsleben gut vorzubereiten und für alle Lernenden eine passende Lehrstelle zu finden.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

→ weiter auf Seite 45

Wann macht ein Brückenangebot Sinn?

- ▶ Wenn der Übergang in die Lehre oder in eine weiterführende Schule noch nicht gelungen ist.
- ▶ Wenn man noch auf der Suche nach einem Berufsweg ist und dafür noch Zeit und Unterstützung benötigt.
- ▶ Wenn das Schulwissen noch nicht für den Wunschberuf reicht.
- ▶ Wenn die angestrebte Ausbildung ein weiteres Schuljahr, einen Sprachaufenthalt oder einen Vorkurs erfordert.
- ▶ Wenn eine Lehrstelle erst fürs folgende Jahr zugesichert wurde.
- ▶ Wenn eine schulische Aufnahmeprüfung nicht bestanden wurde.
- ▶ Wenn das geforderte Mindestalter noch nicht erreicht wurde.



Welche Brückenangebote gibt es für ein Zwischenjahr?

- ▶ **Allgemeine Berufsvorbereitung, 10. Schuljahr:** Berufswahlschulen bzw. Mittelschulvorbereitung
- ▶ **Vorbereitung auf hauswirtschaftliche Berufe:** Haushaltsschulen, Hauswirtschaftsjahr
- ▶ **Vorbereitung auf soziale, pädagogische und medizinische Berufe:** Vorkurse der Gewerblichen Berufsschule, Vorschulen für Pflegeberufe, Sozialjahre
- ▶ **Vorbereitung auf Handel, Informatik, Verwaltung:** Vorkurse der Gewerblichen Berufsschule, Jahreskurs Handel und Berufswahl, Vorbereitungsjahr für Informatik-Berufe
- ▶ **Vorbereitung auf gestalterische Berufe:** Gestalterische Vorkurse, Vorkurse der Gewerblichen Berufsschule, Gestalterische Vorbereitungskurse/-jahre
- ▶ **Berufsvorbereitung für Fremdsprachige/Vertiefung der deutschen Sprache:** Vorlehre, Integrationskurs, Integrations-Brückenangebote
- ▶ **Praktische Tätigkeit:** Vorlehre, Arbeits- und Sozialeinsätze, Landdienst
- ▶ **Angebote für stellenlose Schulabgänger/-innen:** Vorlehre, Motivationssemester (SEMO)

Tipp: Wenn euch etwas interessiert, einfach den Begriff mal «googeln». Allenfalls in Kombination mit eurem Wohnkanton.

Gute allgemeine und neutrale Infos zu Brückenangeboten oder einem Zwischenjahr gibt es übrigens auf den Internetseiten: www.ausbildung-weiterbildung.ch und www.berufsberatung.ch

Quellen: www.beratungsdienste-aargau.ch, www.berufsberatung.ch